

Schaufenster mit Touch

Interactive Displays und Bütema machten für Orsay ein Schaufensterdisplay interaktiv – trotz Wärmeschutzglas.

Digital Signage im Schaufenster ist längst nichts Ungewöhnliches mehr. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bewegung lenkt instinktiv die Aufmerksamkeit der Passanten auf die Auslage. Und außerhalb der Ladenöffnungszeiten kann der Shopbetreiber seine Kunden zum Onlineangebot weiterleiten. Meist findet die Kommunikation dabei aber nur in eine Richtung statt: Das System überträgt die Botschaft an den Betrachter. Dass es auch interaktiv

novationen. Der Textilfahlist verfolgt daneben bereits seit 2014 eine Digitalisierungsstrategie, zu der auch Digital Signage gehört, etwa in Form großformatiger Bildschirme. In Berlin kam ein solcher im Schaufenster zum Einsatz, um die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen. Anlässlich der Berliner Fashion Week, eine rund einwöchige Veranstaltungsreihe rund um das Thema Mode, wurde dieses Schaufensterdisplay im Januar dieses Jahres nachträglich interaktiv



Storefront-Control funktioniert durch bis zu 40 Millimeter starke, dreifach verglaste Scheiben.



Interactive Displays bietet Storefront-Control entweder als Leiste oder als einzelne Pads an.



geht, beweist Interactive Displays mit seinem System Storefront-Control.

In einer von Berlins Hauptverkehrsstraßen, dem Kurfürstendamm, hatte der Modehändler Orsay vor knapp einem Jahr einen Pop-up-Store eingerichtet. Hier wollte das baden-württembergische Unternehmen sein neues Filialkonzept außerhalb des Düsseldorf-Flagship-Stores testen: hellere, offene Räume an exklusiven Standorten mit ausgesuchtem Warensortiment und digitalen In-

teraktiv gemacht – angesichts des Wärmeschutzglases eine Herausforderung. Digital Signage-Partner Bütema hat sie angenommen und zusammen mit Interactive Displays und dessen Sensorsystem Storefront-Control sowie der hauseigenen Content-Management-Software sovia Retail gelöst.

Touch trotz Mehrfach-Verglasung

Bei Storefront-Control handelt es sich um ein sensorgestütztes Sys-

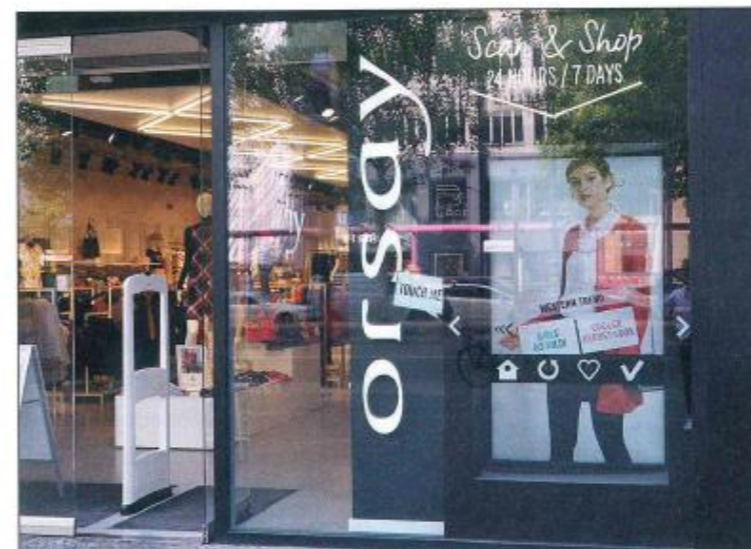
tem, das Berührungen durch bis zu 40 Millimeter starke Dreifach-Verglasungen erkennt. Solche Scheiben werden zur Isolation von Schaufenstern eingesetzt, um Energie zu sparen. Da sie wesentlich dicker als Einscheiben-Sicherheitsglas sind, funktioniert bei ihnen die kapazitive Touchtechnik, die man von Smartphone und Tablet kennt, nicht: Der Abstand zwischen Glasoberfläche und Touchsensor ist schlichtweg zu groß. Um Schaufensterdisplays dennoch interaktiv zu machen, hat

das auf Touchscreens spezialisierte Unternehmen Interactive Displays aus dem hessischen Rodgau Storefront-Control mit einer optischen Touchtechnologie ausgestattet. Die enthaltenen CCD-Sensoren registrieren Helligkeitsunterschiede auf der Oberfläche, die das System als Berührung verarbeitet. Storefront-Control gibt es entweder als Sensorleiste oder in Form einzelner Sensorfelder. Beides wird von innen an die Scheibe geklebt und fungiert nach dem Anschließen an einen PC wie

eine Tastatur, über die sich Passanten durch den Content klicken können.

Aufgrund der größeren Flexibilität bei der Anordnung hat sich Orsay für einzelne Felder ent-

ner übertragen, der in den OPS-Slot des bereits vorhandenen Large Format Displays – ein NEC P801 – eingeschoben ist. Auf dem Rechner ist die Content-Management-Software sovia Retail von



Das Schaufensterdisplay des Berliner Pop-up-Stores von Orsay machten Bütema und Interactive Displays interaktiv.

schieden; sechs Storefront-Control Pads sind es insgesamt. Die Halterungen wurden mit Kleband an der Scheibe fixiert. Dahinter eine Folienbeschriftung, die die Verkabelung verbirgt, denn jedes Pad muss mit einem LAN-Kabel mit einem zentralen Controller verbunden werden. Vom Controller werden die Daten via USB-Kabel an den Rech-

Bütema installiert. Sie erlaubt unter anderem, den Content via Webbrowser zu aktualisieren, und steuert auch die anderen Digital Signage-Anwendungen, die bei Orsay zum Einsatz kommen; neben Schaufensterdisplays sind das Instore-Screens und Geräte, die die Mitarbeiter im Kundengespräch unterstützen.

Nutzerverhalten im Fokus

Dem Kunden stehen an dem interaktiven Display von Orsay beispielsweise ein Home-Button, Tasten zum Vor- und Zurücknavigieren sowie zum Bestätigen zur Verfügung. Der Content ist in zwei Varianten geteilt: Wird das Display nicht genutzt, laufen Bilder und Videos als Bildschirm-schoner ab. Sobald er aktiviert wird, sieht der Betrachter ein Mannequin in einem ausgewählten Outfit. Er kann dieses in seine einzelnen Bestandteile aufblättern, um sich Varianten und passende Accessoires anzeigen zu lassen. Zum Verkauf kommt es am Schaufenster allerdings nicht: Ein QR-Code zum Abscannen führt auf dem Smartphone in den Onlineshop. Laut Christian Brand, Assistent der Bütema-Geschäftsleitung, war eine Absatzsteigerung auch nicht der Sinn dieser Installation. Stattdessen wollte Orsay erfahren, wie Passanten auf das interaktive Schaufensterdisplay reagieren und wie sie es nutzen. Bütema kann anonym und damit datenschutzkonform analysieren, ob ein Betrachter nur oberflächlich durch die Inhalte wischt oder

ob er das System intensiv und gezielt benutzt, indem das Nutzerverhalten das Klickverhalten ausgewertet. Das Ergebnis: 300 Nutzer pro Woche haben das interaktive Schaufenster des Pop-up-Stores auf dem Berliner Kurfürstendamm genutzt.

Auch der Filialleiter und die Mitarbeiter waren von dem System begeistert. Davon trennen mussten sie sich trotzdem – im September hat Orsay den Pop-up-Store geschlossen und das interaktive Schaufenster in eine Stuttgarter Filiale umgezogen. Im Gegensatz zu Berlin ist der Standort in der Königstraße auch nachts stark frequentiert. Der Modehändler testet hier, inwiefern sich dadurch das Nutzerverhalten verändert. Bei zufriedenstellenden Ergebnissen könnten interaktive Schaufenster in weiteren Filialen installiert werden.

Eileen Noichl
noichl@wnp.de

www.interactive-displays.de
www.orsay.com

DIGITAL SIGNAGE EXPERTS

Consystec

Innovationen für die Werbetechnik - Schilder und mehr

Digital Signage – Die moderne und effiziente Alternative zur konventionellen Beschilderung

- / Beschriftung und Änderungen jederzeit von einem zentralen Platz
- / Moderne und anwenderfreundliche Consystec-Beschriftungssoftware Mediafix Tools
- / Farbige (kabelgebunden) oder E-ink (batteriebetrieben)
- / Hochwertiger Consystec-Look
- / Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis

frei

Konferenzraum

Firma: Consystec GmbH
Termin: 3.4.2018
Uhrzeit: 10 Uhr - 15 Uhr
nächster Termin: frei

Consystec GmbH / Industriestr. 80 - 40764 Langenfeld / consystec.de